

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (1995-1996)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Kunst kennt kein Alter  
**Autor:** Gerhard, Hans Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-843569>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

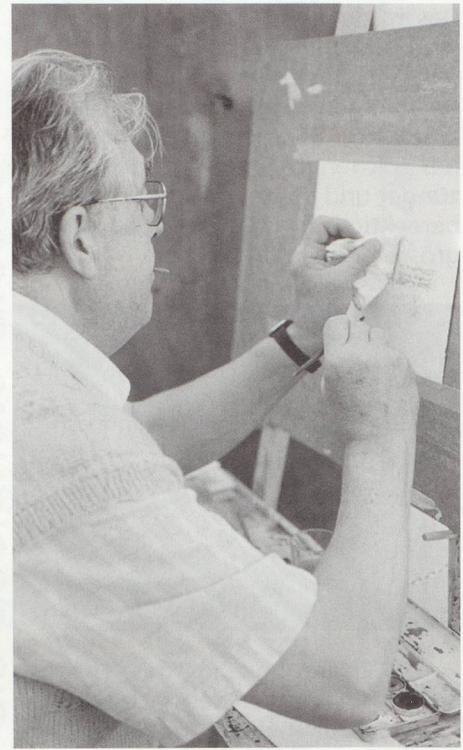
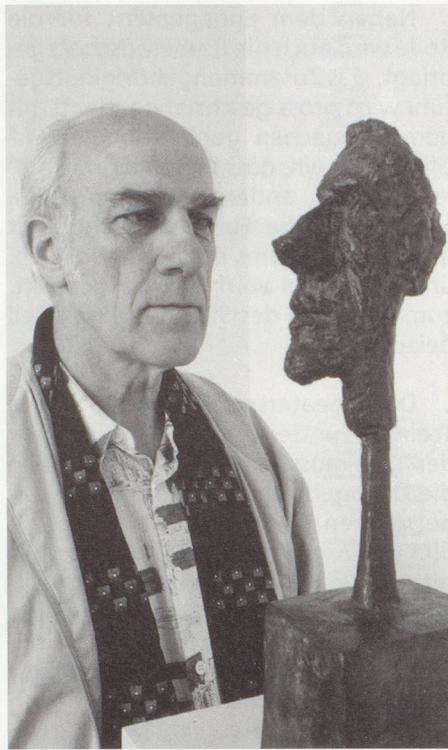
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kunst kennt kein Alter



Es ist bekannt, dass das, was der Kunstkredit auf der Allmend aufstellt oder in die Büros der Verwaltung hängt, uns gehört. Wir dürfen zwar nicht direkt mitreden, blosz zahlen dürfen wir. Fachleute vertreten uns und treffen Entscheide, was nicht immer einfach ist. Das Kunstmuseum heisst «Öffentliche Kunstsammlung» und dokumentiert damit, dass wir, die Steuerzahler, Besitzer dieses Instituts sind. Und doch geistert der Gedanke, Kunst sei eine Angelegenheit privilegierter Kreise, immer noch herum. Damit verbindet sich die Schwellenangst, die heiligen Museumshallen zu betreten. Es gibt Völker, die ein lockeres Verhältnis zur ausgestellten Kunst haben. Bei den Amerikanern gehören Workshops, Malateliers und Picknickplätze seit jeher dazu. Wir sind dabei aufzuholen. Dafür, dass es unsren Enkeln in Sachen Kunsterziehung besser geht als uns damals, dafür sorgt die Museumsdidaktik. Sie führt für die Schuljugend thematisch geplante Aktionen in verschiedenen Museen der Stadt durch. Wissenschafter und Lehrer arbeiten mit den Kindern nach pädagogischen Erkenntnissen, das heisst sie dozieren nicht, sondern lassen sie die Objekte mit den Sinnen erleben. Was die Kleinen können, können wir Älteren auch. Wir haben alle Freude an Formen und Farben. Uns sprechen die Bauern von Albert Anker an. Wir bleiben vor Böcklins «Pest» nicht gleichgültig, und wir halten mit Ferdinand Hodler Zwie-

sprache, wenn er uns aus einem Selbstporträt anblickt. Die Schwellenangst vor Kunst und Kultur können Sie beispielsweise mit dem Besuch in einem Kreativkurs aus dem vielfältigen Pro Senectute-Angebot oder mit der Teilnahme an einer interessanten Führung überwinden. Kunst kennt nämlich kein Alter.

Hans Peter Gerhard



Foto: Erwin Zbinden

Foto: Erwin Zbinden